

## Vierter Abschnitt.

### Nordische Stammsagen.

Wie fast alle anderen Völker, so leiteten auch die Skandinavier ihren Ursprung von den Göttern selbst ab. Wir besitzen mehrere solcher Stammsagen, und auch das Vorwort der jüngeren Edda handelt davon. Danach herrschte einst in Komaburg in Asien ein mächtiger König, dessen gewaltiger Sohn, Thor, Riesen und Drachen erlegte und von dem in zwölfter Linie der weit berühmte Wodan oder Odin herstammt. Seine Gemahlin hieß Frigida oder Frigg. Dieser Wodan kam mit zwölf Häuptlingen nach Sachsland und vertheilte es unter seine drei Söhne, so daß Wegdegg Ostfachsen, Veldegg (Balder) Westfachsen, d. i. Westfalen, und der dritte, Sigi, Frankenland erhielt. Von letzterem stammte Nerir, der Vater Wölfungs, ab, der als Ahnherr des berühmten Wölfungengeschlechtes gilt, welchem bekanntlich Sigurd (Siegfried) angehört. Von Sachsland zog Odin weiter nach Norden, nach Reitgotaland (Rütland). Mit diesem Reiche befehnte er seinen vierten Sohn Sköld, von dem sich das erlauchte Geschlecht der Sköldungen herleitet. Von dem König Gylphi nach Swithiod eingeladen, kam Odin auch dorthin und gründete die Stadt Sigtuna, d. h. Siegestätte. Dann setzte er daselbst seinen fünften Sohn Yugwi zum Oberhaupt ein, welcher der Stammvater des edlen Geschlechtes der Juglinger ward. Schließlich betrat Odin noch das Land Noreg (Norwegen), wo er einen sechsten Sohn, Namens Säming, zum Herrscher einsetzte. Das Gefolge des Göttervaters nannte sich Asen und verschmolz mit der Bevölkerung. Wir erkennen hier in dieser Sage deutliche Spuren von der Annahme einer Einwanderung germanischer Völker aus dem Innern Asiens nach dem alten Sachsland (Westfalen) und in den hohen Norden.

Auf eine Verschmelzung und friedliche Uebereinkunft in Schweden läßt u. A. auch die gemeinsame Verehrung Odins, Thors